

# ARTHROSKOPIE UND GELENKCHIRURGIE 2016

29. bis 30. Januar 2016 in Düsseldorf

Berufspolitische Podiumsdiskussion + 6 Workshops  
+ OP-Videoteaching



**26. Jahrestagung**  
**Berufsverband für Arthroskopie BVASK e.V.**



Patronate



BERUFSVERBAND FÜR CHIROPLASTIK  
UND UNFALLCHIRURGIE e.V.





## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit laden wir Sie ganz herzlich zur **26. Jahrestagung** des Berufsverbandes für Arthroskopie nach Düsseldorf ein!

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie durch einen Mix aus medizinischen und berufspolitischen Themen über die aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der minimal-invasiven Gelenkchirurgie informieren.

Im berufspolitischen Teil werfen wir u. a. einen kritischen Blick auf kostentreibende Hygienevorgaben, Schwächen des DRG-Systems, die aktuelle Gesundheitsgesetzgebung und stellen die Frage, welche Rolle die Ärzteschaft in allen diesen Entwicklungen noch spielt. Es sollen aber auch Lösungsstrategien aufgezeigt werden, wie das Fach Orthopädie und Unfallchirurgie zukunftssicher gemacht werden kann.

Um Ihnen die berufspolitischen Brennpunkte und die damit verbundene Verbandsarbeit besser darstellen zu können, laden wir Sie in diesem Jahr zu einer Podiumsdiskussion ein. Hier werden wir mit Ihnen und Vertretern der verschiedenen Verbände gemeinsam diskutieren!





Die medizinischen Fragestellungen orientieren sich an aktuellen wissenschaftlichen Diskussionen und bieten Ihnen Expertenwissen abseits ausgetretener Pfade. Wie gewohnt weiten wir unseren Blick hierbei über die Arthroskopie hinaus und schauen auf konservative und minimal-offene Therapiealternativen.

Es ist uns gelungen, sowohl für die Workshops als auch die berufspolitischen und klinischen Vorträge hockkarätige, international bekannte Redner zu gewinnen. Neben dem Workshop- und Vortragsprogramm besteht genügend Zeit für Diskussionen und den Austausch mit den Kollegen.

So wird die **26. Jahrestagung** im Düsseldorfer Medienhafen zu einem Gewinn für Ihre tägliche Praxis!



Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme,

Ihr

PD Dr. Ralf Müller-Rath

Für den Vorstand des BVASK



## Programm **Freitag, 29. Januar 2016**

- 08.15–09.30 Uhr** **Workshop I:** Kommunikation  
(Ulrike Schlein, Jutta Dillschneider)  
**Workshop II:** Prozessmanagement (Rainer Riedel)  
**Workshop III:** DRG-Update (Thomas C. Auhuber)
- 09.30–09.45 Uhr** **Pause**
- 09.45–11.00 Uhr** **Workshop IV:** Versicherungen (Marcel Nunne)  
**Workshop V:** Juristische Aspekte  
(Hans Peter Ries, Sebastian Berg)  
**Workshop VI:** Abrechnungsmanagement  
(aescoLOGIC)
- 11.00–11.30 Uhr** **Pause**
- 11.30–12.00 Uhr** Begrüßung – Aktuelle Berufspolitik für den  
Arthroskopeur (Müller-Rath)
- 12.00–13.00 Uhr** Berufspolitische Podiumsdiskussion  
Moderation: Dr. Emanuel Ingenhoven  
Berufspolitik für O/U: Eine verbandsübergreifende  
Perspektive  
PD Dr. Müller-Rath, Dr. Nazemi, Dr. Tenbrock,  
Dr. Schäfer, Dr. Weißweiler
- 13.00–13.55 Uhr** **Mittagspause**
- 13.55–14.00 Uhr** CLIPTIP (Höher)
- 14.00–14.25 Uhr** Degenerativer Meniskusschaden:  
Mein Algorithmus (Miltner)
- 14.25–14.50 Uhr** Hygiene im OP: Was ist sinnvoll? (Tabori)
- 14.50–15.15 Uhr** Akute und chronische ACG-Instabilität:  
was ist Standard – was experimentell?  
(Balke)



## **Fortsetzung    Freitag, 29. Januar 2016**

- 15.15–15.50 Uhr    Pause**
- 15.50–15.55 Uhr    CLIPTIP (Miltner)**
- 15.55–16.20 Uhr    Die irreparable Rotatorenmanschettenläsion:  
Welche Optionen gibt es? (Liem)**
- 16.20–16.45 Uhr    Woran krankt das DRG-System? (Simon)**
- 16.45–17.10 Uhr    Der schwierige Patellapatient:  
Problemfälle und Lösungsstrategien (Scheffler)**
- 17.10–17.35 Uhr    Auswirkung der Gesetzgebung auf die  
Zukunft des Gesundheitswesens (Sodan)**
- 17.35–18.05 Uhr    Pause**
- 18.05–18.10 Uhr    CLIPTIP (Müller-Rath)**
- 18.10–18.35 Uhr    Zukunft der chirurgischen Landschaft aus Sicht  
der Politik (Strack-Zimmermann)**
- 18.35–19.00 Uhr    Standards in der Sprunggelenksarthroskopie (Galla)**
- 19.00–19.25 Uhr    Erst neuer EBM und dann ASV? Wie sieht die Zukunft  
für ambulante Operateure aus? (Gassen)**
- 20.00 Uhr            Festabend**





## **Programm**      **Samstag, 30. Januar 2016**

- 09.00–09.05 Uhr**      **CLIPTIP** (Ilg)
- 09.05–09.30 Uhr**      **Wo liegen die berufspolitischen Baustellen in der offenen Gelenkchirurgie?** (Göbel)
- 09.30–09.55 Uhr**      **Return to sports nach Kreuzband-OP: Unterschiede zwischen Breiten- und Leistungssport** (Ullmann)
- 09.55–10.20 Uhr**      **Wie machen wir die konservative Orthopädie zukunftssicher?** (Flechtenmacher)
- 10.20–10.45 Uhr**      **MRT in der Gelenkdiagnostik: Welche Qualität kann der Chirurg erwarten?** (Bohndorf)
- 10.45–11.15 Uhr**      **Pause**
- 11.15–11.20 Uhr**      **CLIPTIP** (Russe)
- 11.20–11.45 Uhr**      **Gelenkflächenprothesen (z. B. HemiCAPS): Anwendungsbeispiele und Erfahrungen** (Ilg)
- 11.45–12.10 Uhr**      **Zweitmeinungsverfahren: Ein wichtiges Element zur Qualitätssicherung in der Chirurgie** (Loh)
- 12.10–12.35 Uhr**      **Schlittenprothese: Indikation, Technische Tipps, Ergebnisse** (Becker)
- 12.35–13.00 Uhr**      **Wachstumsmarkt Gesundheitswirtschaft: Welche Rolle spielt die Ärzteschaft?**(Lohmann)





## **Fortsetzung    Samstag, 30. Januar 2016**

**13.00–13.45 Uhr    Mittagspause**

**13.45–13.50 Uhr    CLIPTIP (Scheffler)**

**13.50–14.15 Uhr    Welches Knie wird auch ohne Kreuzbandplastik stabil und warum? (Feucht)**

**14.15–14.40 Uhr    Welche Rolle spielen Arztnetze in der zukünftigen Gesundheitsversorgung? (Beckmann)**

**14.40–15.05 Uhr    Periphere Stabilisierungen am Kniegelenk: Welche und wann? (Höher)**

**15.05–15.30 Uhr    Zukunft der ambulanten Chirurgie: wo liegen die Risiken – wo die Chancen? (Köhler)**

**15.30–16.00 Uhr    Verabschiedung, Kaffeepause**

**16.00–17.00 Uhr    Mitgliederversammlung BVASK**





## **Workshop I: Was soll und darf nach Zwischenfällen getan und gesagt werden?**

Referentin: Dr. Ulrike Schlein, RA Jutta Dillschneider

Persönliche und rechtliche Sicherheit in der Kommunikation mit Patienten. Behandlungsfehler oder Komplikationen stellen für Patienten, ihre Angehörigen und auch die beteiligten Fachpersonen eine komplexe Herausforderung dar. Die meisten Menschen haben Verständnis dafür, dass es auch in der medizinischen Behandlung zu Fehlern oder Zwischenfällen kommen kann. Unangemessene Kommunikation kann jedoch zu einem gestörten Arzt-Patienten Verhältnis führen und rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen

RA Jutta Dillschneider: Rechtliche Rahmenbedingungen (Patientenrechtegesetz) und Fallbeispiele aus der Praxis des Arzthanwalts „Muss der Behandler über Fehler und Komplikationen aufklären? Wie erfolgt die Aufklärung rechtssicher? Was darf der Arzt den Patienten sagen, ohne den Haftpflichtversicherungsschutz zu verlieren? Wann muss man anwaltliche Hilfe suchen?“

Diskussionen und Fragen der Teilnehmer

Dr. Ulrike Schlein: Ärztliche Fallbeispiele zur Gesprächsführung „Was sage ich als ChirurgIn wie und wann?“

## **Workshop II: Steigerung von Erlös und Qualität durch Prozessmanagement**

Referent: Prof. Dr. med. Dipl.-Kfm. (FH) Rainer Riedel

Der Kostendruck in Praxis und Klinik nimmt zu. Weitere Einsparungen, z. B. im Personalbereich oder bei Sachkosten lassen sich kaum noch realisieren, ohne die Qualität der medizinischen Leistung zu gefährden. Durch ein modernes und innovatives Prozessmanagement und der damit verbundenen Effizienzsteigerung kann dem Kostendruck wirksam begegnet werden. Außerdem ist das Prozessmanagement wesentliche Basis für eine Steigerung der Qualität.

- Grundlagen Prozessmanagement (PM)
- Wie implementiere ich PM?
- Schränkt mich PM in meiner ärztlichen Tätigkeit ein?
- Weshalb kann durch PM eine Erlösoptimierung erzielt werden?





### **Workshop III: DRG-Update in der Gelenkchirurgie**

Referent: Prof. Dr. Thomas C. Auhuber

Mehr als 10 Jahre nach seinem Start ist das DRG-System in Deutschland fest etabliert. Als „lernendes System“ hat das DRG-System einige Veränderungen durchgemacht. Jährlich ändern sich Baserate, Relativgewichte, DRG-Gruppierungen und somit die Erlöse unserer Eingriffe. Längst ist das DRG-System nicht mehr nur auf den Krankenhaussektor beschränkt. Es dient auch als Grundlage für die Honorararztfinanzierung, IV-Verträge und Privatklinikrechnungen. Lernen Sie in diesem Workshop Grundlagen der Kodierung und der DRG-Systematik. Verschaffen Sie sich einen Überblick über aktuelle Entwicklungen der DRG in der arthroskopischen und offenen Gelenkchirurgie sowie der Endoprothetik. So bleiben Sie up-to-date mit Ihren Kodierungen, der Dokumentation und dem Erlös Ihrer Operationen.

### **Workshop IV: Praxis-Optimierung – Absicherungen für die Praxis**

Referent: Marcel Nunne, MediCura-Ecclesia

- Welche Praxis-Absicherungen sind unverzichtbar/empfehlenswert/optional
- Doppelversicherungen vermeiden
- Wo kann man sparen und was ist zu beachten?
- Mehrwerte von ergänzendem Schaden- und Risikomanagement

Jedem Teilnehmenden wird ein Leitfaden für eine bedarfsgerechte Absicherung dargelegt, zusätzlich werden Praxistipps für einen einfachen Selbstcheck der eigenen Absicherungen gegeben.





## **Workshop V: Reform der MVZ-Gründungsvoraussetzungen**

Referenten: RA Hans Peter Ries, RA Dr. Sebastian Berg,  
KWM Rechtsanwälte

Das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz beinhaltet u. a. eine Reform der MVZ-Gründungsvoraussetzungen. Wesentliches Kriterium ist, dass die fachübergreifende Versorgung aufgegeben wird. Bei einer Umwandlung einer Berufsausübungsgemeinschaft oder einer überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaft in ein Medizinisches Versorgungszentrum steht demzufolge die Fachgebietsidentität der Gründungsgesellschafter und der übrigen im MVZ tätigen Ärzte nicht mehr im Wege.

Aus diesen Gründen wird sich der Workshop mit den Auswirkungen dieser Gesetzesänderung befassen und auf die sich hieraus ergebenden Gestaltungsmöglichkeiten hinweisen.

- Das (fachgruppengleiche) MVZ – eine Alternative zur BAG?
- Vor- und Nachteile beider Zusammenschlüsse in der ambulanten Leistungserbringung
- Die Qual der Rechtsformwahl: GmbH & GbR/PartG?

## **Workshop VI: Webbasiertes Abrechnungsmanagement in Abhängigkeit vom Patientenstatus – juristische Grundlagen und praktische Anwendung bei Sachkosten**

Referenten: Dirk Nöcker, Matthias Filkorn, Dr. Roland Flasbarth,  
aescoLOGIC

Die Komplexität der Abrechnungsbestimmungen, regelmäßige Änderungen des EBM und Änderungen in den relevanten Gesetzen haben zur Folge, dass viele niedergelassene Fachärzte ihr Abrechnungspotential nicht ausschöpfen und Honorar verschenken. Dies gilt insbesondere für hochwertige Materialien, die von KV zu KV unterschiedlich abzurechnen sind.

Der Workshop bietet zunächst einen juristischen Überblick über die strategischen abrechnungsrelevanten Änderungen der neuesten Gesetzgebung.

Impulsreferat von Dr. Flasbarth (Fachanwalt f. Medizinrecht, Essen): strategische Herausforderungen für den Facharzt vor dem Hintergrund der neuesten Gesetzgebung.

Im zweiten Teil des Workshops werden praktische Lösungsansätze aufgezeigt, wie insbesondere die Abrechnung von Sachkosten innerhalb der verschiedenen Entgeltsysteme webbasiert und aus einer Hand gelöst werden kann.



## Referenten

**Prof. Dr. Thomas C. Auhuber**, Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt am Main

**Priv.-Doz. Dr. Maurice Balke**, Sportsclinic Cologne, Köln

**Prof. Dr. Roland Becker**, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Städtisches Klinikum Brandenburg

**Dr. Hans-Jürgen Beckmann**, Vorstandsmitglied Agentur deutscher Arztnetze e.V., Bünde

**RA Dr. Sebastian Berg**, KWM Rechtsanwälte, Münster

**Prof. Dr. Klaus Bohndorf**, Zentrum für Hochfeld MRT, Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin  
Medizinische Universität Wien

**RA Jutta Dillschneider**, Tiefenbacher Rechtsanwälte, Heidelberg

**Dr. Matthias J. Feucht**, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Klinikum der Albert-Ludwigs  
Universität, Freiburg

**Matthias Filkorn**, aescoLOGIC AG, Leverkusen

**Dr. Roland Flasbarth**, Fachanwalt für Medizinrecht, Essen

**Dr. Johannes Flechtenmacher**, Präsident des Berufsverbandes für Orthopädie und Unfallchirurgie e.V.  
(BVOU), Berlin

**Dr. med. Mellany Galla**, Medicinum Hildesheim

**Dr. med. Andreas Gassen**, 1. Vorsitzender KBV, Berlin

**Dr. Pierre Göbel**, Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Universitätsklinikum Bonn

**Prof. Dr. Jürgen Höher**, Sportsclinic Cologne, Köln

**Dr. A. Ilg**, Orthocentrum Hamburg

**Dr. Emanuel Ingenhoven**, Orthopädische Praxisklinik Neuss

**Dr. Andreas Köhler**, Ehrenpräsident SPIFA, Ehemaliger Vorsitzender der KBV, Berlin

**Prof. Dennis Liem**, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie und Tumororthopädie  
Universitätsklinikum Münster

**Dr. Jan-Christoph Loh**, Medexo GmbH, Berlin

**Prof. Heinz Lohmann**, Lohmann Konzept, Hamburg

**PD Dr. Oliver Miltner**, DocOrtho Berlin

**PD Dr. Ralf Müller-Rath**, Orthopädische Praxisklinik Neuss

**Dr. Ramin Nazemi**, Vorstandsmitglied orthonet-nrw, Essen

**Dirk Nöcker**, aescoLOGIC AG, Leverkusen

**Marcel Nunne**, Ecclesia Versicherungsdienst GmbH, Detmold

**Prof. Dr. med. Dipl.-Kfm. (FH) Rainer Riedel**, Institut für Medizin-Ökonomie &  
Medizinische Versorgungsforschung, Rheinische Fachhochschule Köln

**RA Hans Peter Ries**, KWM Rechtsanwälte, Münster

**Dr. Kai Ruße**, Abteilung für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie,  
Krankenhaus St. Josef, Wuppertal

**Dr. Walter Schäfer**, Vorsitzender VLOU Mitte-West, Gummersbach

**PD Dr. Sven Scheffler**, Sporthopaedicum Berlin

**Dr. Ulrike Schlein**, Organisations- und Personalentwicklung, Bad Wildungen

**Prof. Dr. phil. Michael Simon**, Fakultät für Diakonie, Gesundheit und Soziales, Hochschule Hannover

**Prof. Helge Sodann**, Deutsches Institut für Gesundheitsrecht, Berlin

**Dr. Agnes-Marie Strack-Zimmermann**, Stellv. Bundesvorsitzende der FDP, Düsseldorf

**Dr. Ernst Tabori**, Deutsches Beratungszentrum für Hygiene, Freiburg

**Dr. Roland Tenbrock**, Vorsitzender BVOU NRW, Praxisgemeinschaft OrthoNatura, Düsseldorf

**Dr. Peter Ullmann**, Sportklinik Erfurt

**Dr. Manfred Weisweiler**, Vorsitzender ANC Nordrhein, Geilenkirchen

Herzlichen Dank an



**aesco**LOGIC  
IHR FACHHANDEL FÜR ARZTBEDARF





Mit uns geht's weiter.



spirit of excellence





EIN PRODUKT DER **aescologic AG**

**m.o.p.s** modulares  
op-system

#### OP-PLANUNG

Transparentes  
**Ressourcen-  
management**  
für eine exakte  
OP-Planung.



#### MATERIALWIRTSCHAFT

Standardisierte  
Materialbedarfs-  
planung für die  
perfekte  
**OP-Vorbereitung.**



#### LAGERMANAGEMENT

Optimale **Waren-  
wirtschaft** für  
höchste Versor-  
gungssicherheit bei  
minimalen  
Lagerbeständen.



#### SACHKOSTEN

Strukturiertes  
Kostenstellen-  
management  
für eine  
unkomplizierte  
**Abrechnung.**



#### LEIHSIEBE

Leihsiebe mit allen  
**Instrumenten und  
Implantaten** -  
einfach, schnell und  
zuverlässig.



**aescologic AG**  
Alte Garten 60 - 62  
51371 Leverkusen  
Tel.: 0800 1158 9805  
mops@aescologic.de



Haben wir Ihr Interesse geweckt?  
Dann rufen Sie uns an oder besu-  
chen Sie unsere Website unter  
**[www.mops.aescologic.de](http://www.mops.aescologic.de)**

# Das Original: ENDOBUTTON<sup>®</sup> – oft kopiert und nie erreicht



Verlassen Sie sich  
auf 20 Jahre<sup>1</sup>  
klinische Erfahrung.

**Vorhersehbare Loop-Länge und  
Transplantatanteil im femoralen Bohrkanal**  
erreichen Sie am Besten mit dem ENDOBUTTON<sup>®</sup>  
CL Ultra durch seine vordefinierten Loop-Längen  
(ab 10 mm). Diese verändern sich unter Last nicht  
unkalkulierbar, so dass Sie sich sicher sein  
können, dass der gewünschte Transplantatanteil  
im femoralen Bohrkanal zu liegen kommt.

**20 Jahre klinische Erfahrung sprechen für sich.**

1) davon 15 Jahre mit ENDOBUTTON<sup>®</sup> CL

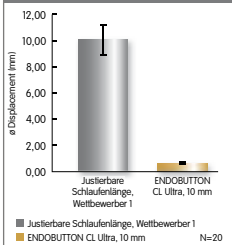
2) Bone&Joint Science; Displacement von Fixationsimplantaten bei ACL-Rekonstruktion, Implantat mit  
Schleife vordefinierter Länge versus Implantat mit justierbarer Schleife, Vol 03, Nr. 7 – Juli 2012

 **smith&nephew**

**ENDOBUTTON<sup>®</sup>  
CL ULTRA**

Kortikale Femorale Fixation

Durchschnittliches Displacement  
nach 10-maliger zyklischer Belastung  
unter 60 Newton Last<sup>2</sup>



<sup>®</sup>Trademark of Smith & Nephew.



## medi SAS<sup>®</sup> comfort

Sichere Lagerung  
in 15° Abduktion.

Maximaler Tragekomfort  
für Ihre Patienten durch  
speziellen ergonomischen  
Oberarmausschnitt.





## Verbindliche Anmeldung / Online-Anmeldung unter [www.bvask.de](http://www.bvask.de)

- BVASK-Mitglied 90,00 €
- BVASK-Mitglied (Assistenzarzt) 70,00 €
- Nichtmitglied 140,00 €
- Nichtmitglied (Assistenzarzt) 120,00 €
- nicht-ärztliches, medizinisches Personal 50,00 €
- Physiotherapeut 50,00 €

Die Teilnahmegebühr werde ich nach Erhalt der Rechnung überweisen.

10 % Rabatt für Mitglieder folgender Institutionen:

AGA-Mitglied  BVOU-Mitglied  BDC-Mitglied  GOTS-Mitglied

EFOST-Mitglied  orthonet-nrw-Mitglied

Teilnahme an:  Workshop I,  Workshop II,  Workshop III,  
 Workshop IV,  Workshop V,  Workshop VI

Teilnahme BVASK-Festabend (€ 35,-)  Anzahl Begleitpersonen Festabend (€ 25,- p.P.)

Name

E-mail

Straße

PLZ/Ort

Ort/Datum

Unterschrift/Stempel

bitte zurücksenden an:

oder per Fax an: +49 (0)2131/254 12



Berufsverband  
für Arthroskopie e.V.

**Anmeldung zur 26. Jahrestagung**  
des Berufsverbandes für Arthroskopie (BVASK e.V.)

**29./30. Januar 2016** in Düsseldorf

**An die Geschäftsstelle**  
**Berufsverband für Arthroskopie e. V.**  
**Agnes Koch**  
**Breite Straße 96**  
**41460 Neuss**



## Organisatorische Hinweise

### Veranstalter

Berufsverband für Arthroskopie e. V.  
Breite Straße 96, 41460 Neuss  
Telefon: +49 (0)2131/51 25 722  
Telefax: +49 (0)2131/2 54 12  
E-Mail: mail@bvask.de  
Web: [www.bvask.de](http://www.bvask.de)

### Tagungsort

Hyatt Regency Hotel  
Speditionstraße 19  
D-40221 Düsseldorf  
Tel: +49(0) 211 9134 1234  
[www.dusseldorf.regency.hyatt.de](http://www.dusseldorf.regency.hyatt.de)

### Industrierausstellung/Kongress-Anmeldung

BVASK e. V. Geschäftsstelle, Frau Agnes Koch  
Breite Straße 96, 41460 Neuss  
Telefon: +49 (0)2131/51 25 722  
Telefax: +49 (0)2131/2 54 12  
E-Mail: mail@bvask.de

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung,  
da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Online-Anmeldung unter  
[www.bvask.de](http://www.bvask.de)

### Anreise

Der BVASK bietet Ihnen in Kooperation mit Düsseldorf Marketing & Tourismus und der Deutschen Bahn ein exklusives Angebot für Ihre bequeme An- und Abreise zu Ihrem Kongress an, deutschlandweit ab EUR 99,-. Nähere Informationen auf [www.bvask.de](http://www.bvask.de) unter Veranstaltungen > Anreise

### Übernachtung

Zimmer können unter dem Stichwort „BVASK“ bis zum 30. Dezember 2015 zu Sonderkonditionen in folgenden Hotels reserviert werden:

**Hyatt Regency Hotel**, Speditionstraße 19, 40221 Düsseldorf, Tel: +49(0) 211 9134 1234, [www.dusseldorf.regency.hyatt.de](http://www.dusseldorf.regency.hyatt.de) (DZ EUR 195,00; EZ EUR 175,00 inkl. Frühstücksbuffet)

**Courtyard by Marriott**, Düsseldorf Hafen, Telefon: +49 (0)211/4939 0, [www.marriott.com/DUSHF](http://www.marriott.com/DUSHF) (DZ/EZ: EUR 89,00; Frühstücksbuffet EUR 19,00/Person)

### Parkplätze

stehen in den Hotels und in weiteren Parkhäusern im MedienHafen ausreichend zur Verfügung.

### Rücktrittskosten

bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn 15,00 EUR (Bearbeitungsgebühr),  
weniger als 14 Tage bis 5 Tage vor Veranstaltungsbeginn 60 % der Teilnahmegebühr,  
ab 4 Tagen vor Veranstaltungsbeginn 100 % der Teilnahmegebühr.

**CME: 12 Punkte**

### Programmleitung

PD Dr. med. Ralf Müller-Rath  
Orthopädische Praxisklinik Neuss  
Breite Straße 96, 41460 Neuss

### Festabend am 29.01.2016, 20.00 Uhr

Restaurant Lido  
Am Handelshafen 15  
40221 Düsseldorf  
Tel: +49 (0)211 15768730  
[www.lido1960.de](http://www.lido1960.de)

### Teilnahmegebühren pro Person

BVASK-Mitglieder	90,- EUR
BVASK-Mitglieder (Assistenzärzte)	70,- EUR
Nicht-Mitglieder	140,- EUR
Nicht-Mitglieder (Assistenzärzte)	120,- EUR
Mitglieder AGA, BVOU, BDC, EFOST, GOTS, orthonet-nrw 10 % Ermäßigung nicht-ärztliches, medizinisches Personal/ Physiotherapeuten	50,- EUR
Festabend am 29.01.2016	35,- EUR
Festabend Begleitung	25,- EUR

Die Teilnahmegebühr beinhaltet Pausencatering und Mittagessen.



Berufsverband  
für Arthroskopie e.V.

## Ihre Vorteile im BVASK

### Teilnahme an der vernetzen Qualitätssicherung

- Lassen Sie Ihre Patienten das Ergebnis Ihrer Operationen bewerten und vergleichen Sie sich mit anderen Ärzten
- Nutzen Sie diesen Qualitätsvorteil in Ihrer Außendarstellung und Verhandlungen mit den Kostenträgern
- Dieses Qualitätssiegel verbessert Ihr Ranking auf dem Portal [www.chirurgie-suche.de](http://www.chirurgie-suche.de)

### Kostenlose Rechtsberatung

- Nutzen Sie die medizinrechtliche Expertise unserer Partner von kwm Rechtsanwälte, Kanzlei für Wirtschaft und Medizin, Münster

### Optimierte Einkaufsbedingungen

- Mit unserem Partner aescologic, Leverkusen, haben wir für Sie einen attraktiven Warenkorb mit besonderen Konditionen zusammen gestellt.

### Jährlicher Jahreskongress zu arthroskopischen und berufspolitischen Themen

- Profitieren Sie von diesem update und dem kollegialen Austausch gerade auch zu Fragen des Praxismanagements, Abrechnung, Kosten usw.

### Regelmäßige Informationen zu berufspolitischen Themen

- Wir informieren Sie in Mitgliederrundschreiben und auf unserer Homepage [www.bvask.de](http://www.bvask.de) regelmäßig über relevante Neuigkeiten

### Unterstützen Sie den BVASK, welcher auf allen Ebenen für eine angemessene Honorierung arthroskopischer Leistungen in Klinik und Praxis kämpft

- EBM, DRG, GoÄ: Der BVASK ist in Ihrem Sinne an der Weiterentwicklung dieser Systeme beteiligt.

